

Innovative Ideen umsetzen helfen

Eine stattliche Bilanz konnte gestern die nationale Innovations- und Forschungsagentur Luxinnovation für das Geschäftsjahr 2007 vorlegen. Im Beisein der drei zuständigen Minister Jeannot Krecké (Wirtschaft), François Biltgen (Forschung) und Fernand Boden (Mittelstand) blickten Marco Walentiny und Gilles Schlessler, Präsident, respektive Geschäftsführer der 1984 gegründeten Anlauf- und Begleitungsstelle für ideenreiche Unternehmen aus allen Wirtschaftssparten auf ein arbeitsreiches Jahr zurück.

Die Agentur hat 2007 nicht weniger als 320 Unternehmen, Forschungslabore und Projektträger (2006 waren es 285) – davon 43% kleine und mittlere Unternehmen – betreut und konnte in 19 Dossiers eine öffentliche Kofinanzierung vermitteln – das entspricht 60 individuellen Projekten aus insgesamt 17 Unternehmen die vornehmlich, laut Marco Walentiny, aus den Bereichen der Materialforschung und der Informations- und Kommunikationstechnologien stammen. 14 neue Unternehmen konnten unter anderem dank der Begleitung durch Luxinnovation 2007 in Luxemburg an den Start gehen.

Information und Beratung steht für die 21 Mitarbeiter der im Gebäude der Handelskammer angesiedelten Luxinnovation, die zahlreiche Konferenzen und Workshops veranstaltet – zum Beispiel über die Valorisierung der Forschung und den intellektuellen Besitz - und auch zwischen sich ergänzenden Unternehmen vermittelt um sie womöglich in so genannten „Clusters“ zu verbinden, an oberster Stelle. Denn es nimmt sich mitunter komplex für ein Unternehmen, be-



Luxinnovation-Präsident Marco Walentiny inmitten des Großteils der Partner des GIE. Dazu gehören neben Wirtschafts-, Forschungs- und Mittelstandsministerium, die FEDIL - Business Federation Luxembourg, die Handelskammer und die Handwerkskammer

Photo: F. Aussems

sonders ein kleines aus, die notwendige Finanzierung zur Umsetzung einer innovativen Idee zu finden.

Komplex ist nach Aussagen der Verantwortlichen zum Beispiel der Zugang zu europäischen Förderprogrammen, für die Luxinnovation Kontakt in Luxemburg ist. Da kommt es schon mal vor, dass die Begeisterung von Unternehmern an der Bürokratie scheitert. Das 7. Förderprogramm der EU, das 2007 anlieft, scheint allerdings mehr Luxemburger Unternehmen anzuziehen als das vorherige. Luxinnovation koordiniert die nationale Maßnahme „Fit4Europe“, um den Unternehmen dabei zur Seite

zu stehen. Eine Priorität liegt für Luxinnovation im laufenden Jahr ebenfalls auf dem europäischen Programm „Eurostars“, der ersten Maßnahme, die sich spezifisch an KMUs richtet, die mindestens 10% ihrer Ressourcen in Forschung und Entwicklung investieren. Alle Initiativen bewegen sich im Rahmen der Lissabon-Strategie, die Europa kurz- bis mittelfristig zum wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsraum der Welt aufbauen soll.

Leistungsabkommen

Für Luxinnovation, die über ein Jahresbudget von 2,5 Millionen

Euro verfügt – die Projekte werden über die Förderprogramme der verschiedenen Ministerien und der EU individuell finanziert – wird sich im Laufe des Jahres einiges ändern. Die Agentur dürfte in naher Zukunft, wie vom OECD-Bericht über die Luxemburger Forschungslandschaft empfohlen, ein Leistungsabkommen unterzeichnen, wie bislang bereits die meisten öffentlichen Forschungszentren. Darin wird eine Mehrjahresdotierung festgelegt – im Gegenzug aber auch klare Leistungsziele.